



Jahresbericht 2020

donum vitae Hildesheim-Hannover e. V.

Vorwort

Das haben wir noch nie erlebt!

Gleich in den ersten Monaten des neuen Jahres hat uns die Corona Pandemie überrascht. Strenge Hygienemaßnahmen, Abstandsregelungen, „Lockdown“ und strikte Erlasse des niedersächsischen Gesundheitsministeriums bedeuteten eine große Herausforderung für die Beratungsarbeit.

Die Grundhaltung war: „Wir wollen den ratsuchenden Frauen und Familien weiter zur Seite stehen und gut erreichbar sein.“ Mit Bravour und bewundernswertem Einsatz nutzten unsere Beraterinnen digitale Kommunikationsmittel, Video, E-Mail, Telefon. Bei Schwangerschaftskonflikten wurden die Frauen (auch Männer) in die Beratungsstelle eingeladen, konnten ihre Sorgen darlegen und erfuhren im persönlichen Gespräch einfühlsame Beratung und Begleitung.

Von ganzem Herzen überbringe ich unseren Beraterinnen ein ganz dickes „Dankeschön“.

Auch Ihnen, unseren Mitgliedern und Förder*innen, gilt unser Dank für die finanzielle und ideelle Unterstützung, die unsere Beratungsarbeit möglich macht.

Viel Freude bereitet uns die lobenswerte Entwicklung unserer jüngsten Beratungsstelle in Stade. Willkommen sind alle, die uns ehrenamtlich begleiten und fördern möchten. Dankbar nehmen wir auch finanzielle Unterstützung an.

Es gibt noch einen Grund zum Jubeln. Die Beratungsstelle in Hildesheim ist am 8. Februar 2001 feierlich eröffnet worden. Dies Jubiläum wollen wir feiern, wenn Corona-bedingt Begegnungen wieder möglich sind.

Im Namen des Vorstandes grüße ich Sie herzlichst und wünsche Ihnen:
„Bleiben Sie gesund!“

Margareta Meyer, Vorsitzende
Regionalverband Hildesheim,
Hannover und Stade



Beratungsarbeit im Überblick

Das Jahr 2020 war in der Beratungsarbeit gezeichnet von der COVID 19-Pandemie. Wir mussten uns mit Hygienekonzepten, veränderten Kommunikationsmedien, mit neuen technischen Möglichkeiten und Homeoffice befassen. Eine Herausforderung, in die wir mit der Zeit gut hineingewachsen sind.

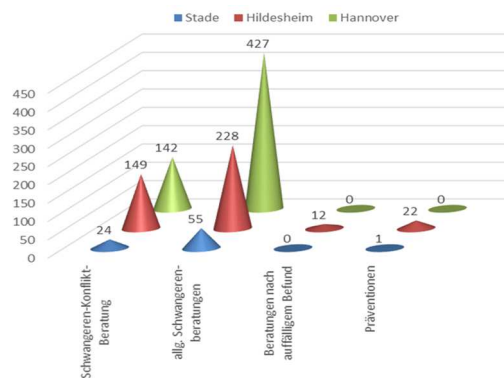
Auch wenn wir den persönlichen Kontakt zu unseren Klient*innen anfangs doch sehr vermisst haben, so haben wir dennoch in dieser Zeit der Umstellung viel Positives erfahren und dazulernen können. Wir freuen uns daher sehr, dass wir - trotz der erschwerten Bedingungen der Pandemielage - weiterhin stets ein offenes Ohr für unsere Klient*innen haben konnten und ganz nebenbei noch besser auf die Digitalisierung eingestellt sind. Wir sind guter Dinge, was auch immer die Corona-Zeit noch für uns bereithalten wird, weiterhin gute Beratungsarbeit zu leisten und gute Ansprechpartnerinnen für unsere Frauen und Familien sein zu können.

Schwangerenberatungen haben wir durchgeführt. Die meisten Beratungen fanden telefonisch statt. In der Schwangerenkonfliktberatung haben wir während der Corona-Pandemie 142 Frauen nach den Sicherheitsmaßnahmen der Erlasse des Niedersächsischen Ministeriums beraten.

In **Hildesheim** führten wir 149 Konfliktberatungen unter Einhaltung der Corona-Hygienemaßnahmen durch. Bis heute haben wir während der gesamten Pandemie neben Video- und Telefonberatungen auch weiterhin Präsenzberatungen angeboten. Gerade die Konfliktberatungen und die 12 Beratungen nach auffälligem Befund haben wir überwiegend im persönlichen Gespräch in der Beratungsstelle durchgeführt. Unter den 228 allgemeinen Schwangerenberatungen sind ca. 1/8 Video- oder Telefonberatungen. Die Anzahl von Präventionen in Schulen sowie den Workshops in Leichter Sprache ist während der Pandemie aufgrund der Verordnungen im Bildungsbereich auf 22 gesunken. In diesem Bereich werden wir im Jahr 2021 verstärkt auf Gruppenangebote per Video umstellen.

donum vitae **Stade** hat Frauen, Männer und Paare beraten. 55 allgemeine Schwangerenberatungen wurden per Präsenzberatung, telefonischer bzw. Onlineberatung (Themen u. a. Bundesstiftung Mutter und Kind, Verhütungsberatung, Kinderwunsch, Trauerbegleitung) durchgeführt. Hierin enthalten sind 33 Folgeberatungen und 1 Mehrfachberatung. In Folgeberatungen begleiten wir die Klient*innen über einen längeren Zeitraum zum gleichen Thema, und in der Mehrfachberatung zu verschiedenen Themen. Zudem fanden 24 Frauen den Weg zu uns zur Schwangerschaftskonfliktberatung.

In allen drei Beratungsstellen finden die Video- und Onlineberatungen unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien mit speziell dafür entwickelten und vom Regionalverband erworbenen Programmen statt.



Im Zuge des ersten Lockdowns Mitte März haben wir in **Hannover** als eine der ersten Beratungsstellen auf Online-, Video- und Telefon-Beratung umgestellt und konnten somit unser Beratungsangebot ohne Unterbrechung aufrechterhalten. Die Formate wurden von den schwangeren Frauen sehr gut angenommen. 427 allgemeine

In dieser Ausgabe

Seite 1
Vorwort,
Beratungsarbeit im
Überblick

Seiten 2 - 4
Öffentlichkeitsarbeit
und Veranstaltungen

Seiten 5 - 6
Aus der
Beratungsarbeit,
Aus dem Verein

Vorstand

Vorsitzende
Margareta Meyer

Stellv. Vorsitzende
Anna-Maria Meyer
Monika Wienhold-Quecke

Schatzmeisterin
Andrea Hartmann

Beisitzer*innen
Monika von Palubicki
Michael Müller
Horst Vorderwülbecke

Regina Gehrke,
koopt. Mitglied

donum vitae Hildesheim-Hannover e. V.

Schwangeren- und
Schwangerenkonfliktberatung
Geschäftsstelle
Kirsten Sierig
Goslarsche Str. 19
31134 Hildesheim

Tel. 0 51 21 - 99 85 65/67
Fax 0 51 21 - 99 85 68

hildesheim-verwaltung@
donumvitae.org

www.hildesheim-hannover.
donumvitae.org

Beratungsstelle Hildesheim

Beratungsstelle Hildesheim

Goslarsche Str. 19
31134 Hildesheim

Tel:
05121 - 998565/67
Fax:
05121 - 998568
Email:
Hildesheim@
donumvitae.org

www.hildesheim-
hannover.
donumvitae.org

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.:
9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr
Di. und Do.:
17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr und
nach Vereinbarung

Beraterinnen:

Christiana Beste-Taubert
Christiane Struck

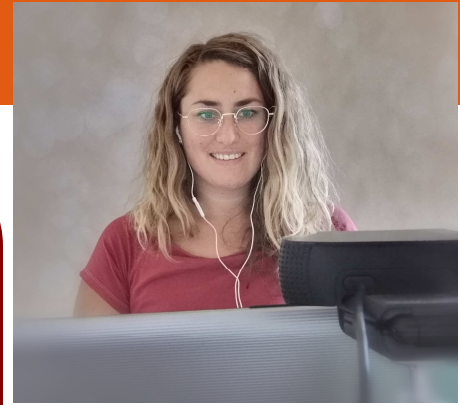


HeLB-Projekt:

Luise Paulmann

Tel:
0176-43881413
Email:
paulmann@
donumvitae.org

www.hildesheim-
hannover.
donumvitae.org



HeLB-Beraterin Luise Paulmann im Homeoffice

Helpen. Lotsen. Beraten HeLB-Projekt am Standort Hildesheim

Das HeLB-Projekt hat sich trotz erschwerten Bedingungen durch die Covid 19-Pandemie großartig entwickelt. Seit April 2020 arbeitet Luise Paulmann ausschließlich im Homeoffice. Nur in Notfällen findet aufsuchende oder Präsenz-Beratung statt. Durch ihre stetige Netzwerkarbeit mit Hebammen, den Frühen Hilfen, Asyl e. V. und weiteren Kooperationspartner*innen steigen die Beratungen kontinuierlich an.

Die in 2020 erreichten Zielgruppen im HeLB-Projekt sind psychisch Erkrankte, Familien im ländlichen Raum, minderjährige Schwangere und Familien mit Migrationshintergrund. Die Familien wurden sowohl aufsuchend, per Video, via Telefon und online beraten.

Das Freiluft-Angebot „Schwangerentreff im Park“ wurde für schwangere Frauen als Treffpunkt für Austausch und Beratung durchgeführt und sehr gerne wahrgenommen.



Schwangeren-Treff im Park

Donnerstags: 11-12 Uhr
Steingrube-Spielplatz

Alle sind Willkommen

Info: 0176-43881413
Luise Paulmann (Projekt HeLB)
donum vitae Schwangerenberatung
Goslarsche Str. 19 31134 Hildesheim



Es fand zudem eine Online-Sensibilisierungsschulung des Alfa-Mobils für Menschen mit geringer Literalität (Menschen die nicht/kaum lesen oder schreiben können) erfolgreich statt.

Ohnmacht. Erneuerung. Zuversicht. Spiritualität in der Corona-Krise

Der FrauenKirchOrt St. Magdalenen in Hildesheim unter der Leitung von Frau Martina Manegold-Strobach lud am 27.11.2020 zur digitalen Veranstaltung zum „Erleben einer Kirche im Corona- Modus“ ein. Sehr gefreut hat uns, dass sich donum vitae Hildesheim als Kooperationspartner an der Planung und Durchführung beteiligen konnte.

Frau Dr. Olivia Mitscherlich-Schönherr, Hochschule für Philosophie München, führte die Teilnehmer*innen durch ein Kurzreferat in das Thema „Ohnmacht. Erneuerung. Zuversicht. Spiritualität in der Corona-Krise“ ein. Sie lud uns ein, angesichts der Brüchigkeit tradierter Gottesbilder einer echten religionsphilosophischen Perspektive zu folgen und stellte die Frage „Könnte man Erlebnisse der Menschen während des Lockdowns und danach als zutiefst spirituelle Erfahrungen deuten?“ In Kleingruppen diskutierten die ca. 50 Teilnehmer*innen anschließend darüber .



Gewalt gegen Frauen kommt nicht in die Tüte!

Seit 2019 gehören wir dem „Aktionsbündnis gegen Gewalt an Frauen“ an. Dieses organisiert jedes Jahr am 25. November die Aktion „NEIN zu Gewalt an Frauen“.

Rund um diesen Gedenktag werden von vielen Bäckereien, Kiosken und Lebensmitteläden in der Region Hildesheim Papiertüten mit dem Slogan „Gewalt gegen Frauen kommt nicht in die Tüte“ an die Kundschaft weitergegeben. So kommt mit den Bröchentüten die Information zum bestehenden Hilfeangebot in der Region Hildesheim dort an, wo Gewalt am häufigsten vorkommt: im häuslichen Nahbereich.

Denn die eigenen vier Wände sind für viele Frauen und ihre Kinder kein Ort der Geborgenheit und Sicherheit, sondern ein Ort der Demütigung und Bedrohung.

Gewalt gegen Frauen ist kein Problem sozialer Brennpunkte, sondern findet in allen sozialen, ethnischen Bildungs- und Altersschichten statt.

Gewalt gegen Frauen kommt nicht in die Tüte

Aktionsbündnis 25.11.
Stadt und Landkreis Hildesheim



Schirmfrau: Bärthel Pothmer, ehem. MdB Bündnis 90 / Die Grünen

Beratungsstelle Stade

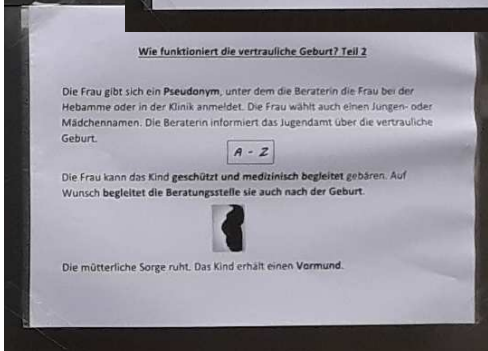
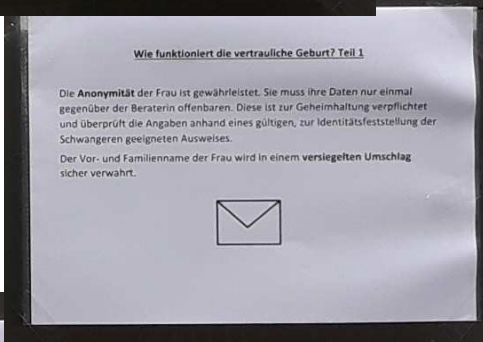
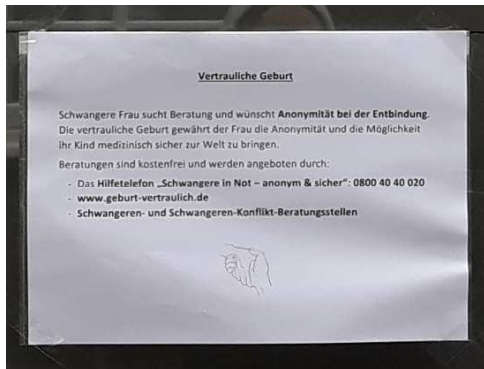
Salzstr. 11
21682 Stade

Tel:
04141- 4058857
Fax:
04141 - 9397864
Email:
Stade@
donumvitae.org

www.hildesheim-
hannover.
donumvitae.org

Öffnungszeiten:
Mo. :
10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr
Di. und Mi.:
16³⁰ bis 19³⁰ Uhr
Do.:
09⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr
Fr.:
09⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr
und nach Vereinbarung

Beraterinnen:
Susann Bontrup
Vera Mollérus



Schaufensteraktion

Anfang des Jahres veranstalteten wir in der Beratungsstelle Stade eine Schaufensteraktion, bei der wir über die Vertrauliche Geburt informierten.

Wir haben dazu Informationsblätter (siehe links) in unsere großen Fenster der Beratungsstelle gehängt, um über dieses Thema im Allgemeinen und über den Ablauf einer Vertraulichen Geburt aufzuklären.

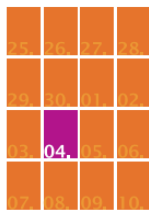
Die Aktion wurde gut angenommen. Immer wieder sind Passant*innen stehen geblieben und haben aufmerksam die Informationsblätter gelesen.

Info-Stand: Schwangerschaftsberatung

Info-Stand, donum vitae Stade, Schwangerschaftsberatung

Freitag, 04.12.2020, 10:00 – 13:00 Uhr
Vor der Beratungsstelle,
Salzstraße 11, Stade

Veranstalterin:
donum vitae Stade, Susann Bontrup
und Vera Mollérus



Tag gegen Gewalt an Frauen

Das Netzwerk „Häusliche Gewalt“ in Stade hat eine 16-Tage-Kampagne mit dem Motto „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ veranstaltet, und wir haben uns gerne beteiligt.

Am 04.12.2020 stellten wir einen Aktionstisch mit Informationsmaterial vor die Beratungsstelle.

Leider konnten wir wegen Corona nicht persönlich mit Interessierten ins Gespräch kommen. Jedoch haben wir durch die Ausstellung der Flyer auf die Hilfsangebote hier vor Ort in Stade aufmerksam machen können.



Beratungsstelle Hannover

Beratungsstelle Hannover

Allerweg 10
30449 Hannover

Tel:
0511 - 4500556
Fax:
0511 - 4500174
Email:
Hannover@
donumvitae.org

www.hildesheim-
hannover.
donumvitae.org

Öffnungszeiten:

Mo. :
15⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
Di. bis Do.:
9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr und
nach Vereinbarung

Beraterinnen:

Katrin Simon
Christine Vogt-Bünning



Fachtag von donum vitae Niedersachsen Ende Februar

Am 28. Februar – noch kurz vor dem ersten Corona-Lockdown – trafen sich die Beraterinnen aus Niedersachsen zur Fachkonferenz im Priesterseminar in Osnabrück.

Dieses Treffen fand auch in diesem Jahr zeitgleich mit der Mitgliederversammlung von donum vitae Niedersachsen statt.

Die Abrundung der Sitzungen bildete für Beraterinnen und Mitglieder der Vortrag von Herrn Dr. Christoph Hutter zum Thema „Resilienz“.

Im Anschluss konnte noch gemeinsam das 20jährige Jubiläum des donum vitae Landesverbandes Niedersachsen gefeiert werden.



Ein Schattenspiel für den lebendigen Adventskalender

Der traditionelle Lebendige Adventskalender Linden-Süd konnte in 2020 Corona-bedingt leider nicht stattfinden, da er auf heimelige Begegnungen auf engem Raum ausgelegt ist.

Da wir dennoch unseren Zusammenhalt im Stadtteil demonstrieren wollten, beteiligten wir uns am digitalen Adventskalender Linden-Süd des Stadtteilforums. Auf der Seite www.lebendiger-adventskalender-ls.de werden auf dem Desktop 24 Türen abgebildet, hinter denen sich jeweils Videos aus Linden-Süd befinden.

Am 24.12.2020 wurde unser Türchen geöffnet: ein Schattenspiel, in dem eine junge Studentin unerwartet schwanger wird und sich nach erfolgter Beratung für das Austragen des Kindes entscheidet. Hier ein paar Eindrücke:



Luci spricht mit ihrem Freund.
Der ist zunächst gegen das Kind.



Luci entscheidet sich für die Schwangerschaft.



Ende

Aus der Beratungsarbeit

Aus der Beratungsarbeit

Beratungsstelle Hannover

Anfangs drehte sich in den Beratungsgesprächen vieles um die Corona-Pandemie im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt. Für viele Klient*innen war es ein großes Bedürfnis, über die neue und völlig unbekannte Situation zu sprechen. Wie sollte die bevorstehende Geburt unter Corona-Bedingungen ablaufen, wie könnten wichtige Ämter erreicht, nötige Anträge gestellt und Fristen eingehalten werden?

In den Gesprächen zeigte sich aber auch, dass schwierige Lebenssituationen der Frauen durch die aktuelle Corona-Pandemie noch einmal deutlich verschärft wurden: Eine alleinerziehende Frau mit zwei Kindern zog kürzlich erst nach Hannover, um sich vor der Gewalt ihres Partners zu schützen und einen Neuanfang zu wagen. Sie fand eine Arbeit, einen neuen

Partner, und die Kinder gewöhnten sich schnell in der neuen Schule und den Kindergarten ein.

Alles schien gut, bis Corona-bedingt der neue Partner auf Distanz ging und sie als jüngste Kollegin zuerst gekündigt wurde. Neue Freundschaften, die sich gerade erst aufbauten, erlagen der Kontaktsperrre. Mit dem Zusammenbruch ihrer Lebenszusammenhänge und einer ungewollten Schwangerschaft wandte sie sich schließlich an uns.

Aber auch fehlende Ausbildungsplatzangebote oder Kurzarbeit bis hin zu extremen Auswirkungen beengten Wohnraums - im schlimmsten Fall stand eine Trennung an - waren die Folgen Corona-bedingter Auseinandersetzungen. Umso wichtiger war es, dass wir für unsere Klientinnen erreichbar waren und gemeinsam Bewältigungsstrategien entwickeln konnten.

Im Corona-Pandemie-Jahr haben wir uns intensiv mit neuen Zugängen für Ratsuchende auseinandergesetzt und damit positive Erfahrungen gemacht. Zukünftig möchten wir - nicht nur in Zeiten einer Pandemie - unser Angebot mit Online- und Videoberatungen ergänzen.

Wir sehen diese Form der Beratung als Chance, unser Klientel mit steigendem Medienkonsum noch niederschwelliger zu erreichen. Somit schaffen wir einen Zugang für diejenigen, die sonst nicht den Weg in unsere Beratungsstelle finden würden.



Arbeiten unter Corona-Bedingungen:
Frau Vogt-Bünning im Homeoffice

Im Jahr 2020 konnten wir trotz Corona unseren Austausch mit anderen Beratungsstellen und die Vernetzung aufrechterhalten. Da jedoch seit Mitte März viele Außentermine, wie z. B. Arbeitskreise und Fach-AGs, nicht stattfinden konnten, fand unser kollegialer Austausch vorwiegend online statt.

In regelmäßigen Abständen gab es insgesamt sechs Online-

Videokonferenzen mit der Regionalgruppe Ost von donum vitae Niedersachsen, sowie eine Online-Jahrestagung vom donum vitae Bundesverband. Außerdem nahmen wir an drei Online-Fortbildungen teil. Lediglich die Mitgliederversammlung, zwei Supervisionen und der Fachtag Gynäkologie fanden live statt.

Beratungsstelle Hildesheim

Spätestens ab November ist die Pandemie mit ihren Auswirkungen auch Thema in den Schwangeren-Konfliktberatungen in Hildesheim. Schwangere Frauen und werdende Eltern zeigen aufgrund der Pandemie-Situation Unsicherheiten, Überforderungen und Ängste. Homeoffice und Homeschooling belasten junge Familien sehr. Arbeit, Haushalt, Lehrer für die Kinder zu sein und wenig Ablenkungsmöglichkeiten in der Freizeit bringen junge Eltern an die Grenze ihrer Belastungsfähigkeit. Leben mehrere Kinder in einem Haushalt, fühlen sich Eltern oft überfordert und können sich in dieser Situation kein weiteres Kind mehr vorstellen.

Die finanzielle Situation vieler Familien hat sich durch Kurzarbeitergeld, Einkommensausfälle bei Selbständigen und drohenden Insolvenzen von Arbeitgebern drastisch verändert. Wer

plötzlich weniger finanzielle Mittel zur Verfügung und auch Ersparnis aufgebraucht hat, fühlt sich nicht in der Lage, ein weiteres Kind versorgen zu können. Eine Entscheidung, den Abbruch der Schwangerschaft durchführen zu lassen, erscheint hier der einzige Ausweg. Junge Frauen, die die Ausbildung Corona-bedingt nicht beginnen konnten und in die Arbeitslosigkeit abgerutscht sind, sehen mit Kind keine Perspektive für ihre Zukunft. Nicht für das eigene Auskommen sorgen zu können, lässt schnell einen Abbruch der Schwangerschaft in Erwägung ziehen, um dem Kind ein „entbehrensreiches“ Leben zu ersparen.

Die Zukunft der Pandemie ist nicht vorhersehbar und unkalkulierbar. Hier eine positive Sichtweise auf eine ungeplante Schwangerschaft zu lenken, ist häufig schwer und von den betroffenen Frauen oft nicht annehmbar.

Corona kommt auch in der Konfliktberatung in Hildesheim an

Im März wurden viele Werkstätten geschlossen. Beeinträchtigte Menschen, die alleine leben, hatten plötzlich keine Kontakte mehr. Die Tagesstruktur wurde völlig außer Kraft gesetzt. Die plötzliche Veränderung brachte Unsicherheit und Angst ins Leben. Vermehrt kam es vor, dass erwachsene, geistig beeinträchtigte Arbeitnehmer*innen wieder zu ihren Eltern gezogen sind, die in ihrem hohen Alter mit der Betreuung und Versorgung ihrer Kinder stark belastet waren.

Wir mussten erleben, dass durch die Corona-Pandemie die Arbeit zum Thema **Inklusion** und die **Beratung in Leichter Sprache** (LS) fast zum Erliegen kamen. Sexualpädagogische Workshops in LS konnten nicht angeboten werden. Einzelberatungen wurden bis zur Öffnung nach dem ersten Lockdown im Frühjahr und während des zweiten Lockdowns nur im äußersten

Notfall als Präsenzberatungen durchgeführt, um die Teilnehmer*innen zu schützen. Die Aussetzung dieser Beratungen war ein herber Verlust.

Ende Dezember fand dann als „Experiment“ eine erste Video-Beratung (mit Unterstützung der Betreuenden vor Ort) mit einem beeinträchtigten Klienten statt. Das positive Feedback hat uns ermutigt, ab Januar weitere Video-Einzelberatungen mit beeinträchtigten Personen durchzuführen.

Für das Frühjahr 2021 planen wir ein Video-Gruppen-Seminar in LS. Sowohl die Lebenshilfe Hildesheim als auch das Ambulante Betreute Wohnen der Caritas haben hierfür Interesse angemeldet. Wir sind gespannt, wie das neue Medium der Video-Gruppen-Beratung mit beeinträchtigten Menschen genutzt werden kann.

„Rolle rückwärts bei der Inklusion... - Menschen mit Behinderungen leiden besonders unter der Corona - Krise“
(HAZ, 30.11.2020)

Aus der Beratungsarbeit, Aus dem Verein

Aus der Beratungsarbeit

Beratungsstelle Stade

Nach dem ersten Lockdown rief Frau K. aufgeregt in unserer Beratungsstelle an und bat um eine Konfliktberatung. Frau K. hat zwei Kinder im Alter von zwei und vier Jahren, wohnt in beengten Verhältnissen unter großen finanziellen Belastungen und war ungeplant schwanger geworden.

Während der Corona-Zeit verschärfen sich die Konflikte, da sich die Nachbarn über den Kinderlärm beschwerten und Frau K. mit der 24-Stunden-Betreuung ihrer Kinder überfordert war. Frau K. konnte sich kein weiteres Kind vorstellen.

Wir konnten Frau K. in unserem gemeinsamen Gespräch viele Ängste und Druck nehmen und ihr differenzierte Hilfsangebote aufzeigen. Frau K. hatte das Gefühl, während der Corona-Zeit als Mutter zu versagen und war sehr dankbar zu erfahren, dass die Belastungen aufgrund des Lockdowns die allermeisten Mütter an ihre Grenzen brachten.

Im nächsten Gespräch schien Frau K. entspannter und öffnete sich für die Vorstellung eines dritten Kindes. Wir konnten Hilfsangebote in die Wege leiten und Stiftungsgelder beantragen, was zu einer spürbaren Entlastung und letztendlich zu einer Entscheidung für das Kind führte.

Hilfsangebote in Stade lindern Not

HeLB-Projekt Hildesheim

Dies ist die Geschichte von Frau A. aus Eritrea. Sie erfährt von einer Hebamme über das Angebot von donum vitae. Frau A. ist 31 Jahre alt und lebt seit 6 Jahren in Deutschland. Sie ist aufgrund des Krieges aus ihrem Heimatland geflohen, hat bereits zwei Kinder und erwartet nun das dritte. Frau A. stellt bei donum vitae einen Antrag auf Hilfe der Mutter-Kind-Stiftung „Familie in Not“, und er wird gewährt. Denn Frau A. und ihr Mann haben wenig Geld. Sie leben vom Einkommen ihres Mannes, der nachts im Versandhandel arbeitet und damit die Familie versorgt. Tagsüber schläft er. Frau A. ist bei den Kindern.

Seit der Corona-Pandemie ist die Situation besonders schlimm. Die vierköpfige Familie wohnt in einer Zwei-Zimmer-Wohnung, Frau A. muss die Kinder tagsüber ruhig halten, damit ihr Mann schlafen kann. Eine größere Wohnung zu finden, ist für die Familie aufgrund ihrer Herkunft schwierig. Sie bekommen viele Absagen.

Im Sommer ist die Situation noch ertragbar. Die schwangere Frau A. geht viel raus mit den Kindern und kommt auch zum Corona-gerechten „Schwangerentreff im Park“.

Doch nach der Geburt des Babys im Dezember geht es Frau A. immer schlechter. Im Beratungsgespräch wird deutlich: Der Druck ist zu groß - Frau A. hat selbstverletzende Gedanken. Der

EPDS Test (postpartale Depression) fällt erschreckend hoch aus.

Nun muss es schnell gehen. donum vitae begleitet Frau A. zum Termin mit der Psychiaterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes und organisiert eine kultursensible Dolmetscherin. Frau A. bekommt Antidepressiva verschrieben und die Empfehlung für Psychotherapie. donum vitae stellt den Kontakt zur Psychologin der Erziehungsberatungsstelle her, die insbesondere Menschen mit traumatischen Flüchtlingshintergründen niedrigschwellig begleitet.

Im Gespräch mit der Beraterin von donum vitae vertraut Frau A. dieser ihr schwerstes Geheimnis an. Sie hat drei weitere minderjährige Kinder, die noch in Eritrea leben. Sie ist zutiefst traurig darüber und hat Angst um ihre Kinder, die dort nur von einer Bekannten betreut werden. Im Beratungsgespräch wird deutlich, dass sie vor Jahren eine Familienrückführung versucht hat und gescheitert ist.

donum vitae organisiert ein Videogespräch mit dem zuständigen Berater bei Asyl e. V. Dieser zeigt auf, dass sich inzwischen die Lage von Frau A. verändert hat, dass sie große Chancen auf eine Familienzusammenführung in 2021 hat und gibt alle nötigen Informationen. Und endlich: Frau A. schöpft Hoffnung. Nach langer Zeit hofft sie, gesund zu werden und dass sie ihre Kinder endlich zu sich holen kann.

Psychischer Druck steigt in Corona-Pandemie enorm

Aus dem Verein

Einfach mal DANKE sagen

- ◊ für das Engagement der Mitarbeiterinnen während der Corona-Pandemie,
- ◊ für die ideelle und finanzielle Hilfe unserer Mitglieder und Förder*innen,
- ◊ für die Sonderspenden anlässlich der runden Geburtstage oder Feierlichkeiten sowie bei Trauerfällen,
- ◊ für das ehrenamtliche Engagement und den Einsatz für donum vitae in Hannover, Hildesheim und Stade.

Wechsel im Vorstand

Die Mitgliederversammlung in Hönnersum fand unter Einhaltung der Corona-Hygienemaßnahmen im September als Präsenzveranstaltung statt.

Wir freuen uns sehr über die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder und begrüßen herzlich Frau Andrea Hartmann als Schatzmeisterin und Frau Monika von Palubicki als Beisitzerin.

Ein großes Dankeschön sagen wir Frau Kristina Emmel für ihre

Mitarbeit im Vorstand sowie unserem langjährigen Schatzmeister, Herrn Norbert Diedrich, für seine umfangreiche, ehrenamtliche Arbeit in unserem Verein.

Jubiläumsjahr 2021

„Aus klein wird groß, aus wenig werde viel, aus dunkel wird hell, mein Weg hat ein Ziel. ... Winzig war das Senfkorn, so wie wir einst auch, doch aus Unscheinbarem wächst ein großer Strauch ...“ Eugen Eckert, Peter Reulein

Vor 20 Jahren wurde unsere Beratungsstelle in Hildesheim gegründet. Wir sind mächtig stolz darauf, entgegen vieler Vermutungen einen festen Platz in der Hildesheimer Beratungslandschaft eingenommen zu haben.

Unser Jubiläum unter dem Motto „Aus klein wird groß“ werden wir aufgrund der andauernden Corona-Pandemie voraussichtlich im Sommer 2021 nachfeiern. Sie werden rechtzeitig dazu eingeladen! Wir freuen uns schon heute auf ein gesundes Wiedersehen!

Spendenkonto:
(für Hannover, Hildesheim und Stade)

donum vitae Reg.-Verb.
Hildesheim-Hannover e.V.

Sparkasse HI-GS-PE
IBAN DE38 2595 0130
0000 6507 80
BIC NOLADE21HIK